



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XLI. Churfürst Joachim bestätigt die Stiftung des Mathias von Jlow für die
Armen der Stadt Prizwalk im Jahre 1545.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

gedaen hofft scall breken dre schilling Brand. myn eynen pennyng. Sede ock emant von den Guldebrodern vp de guldemeister, dat en to na were, nach der Olderlude vnd gemeynen Broder Irkantnisse, de schall breken twe punt waffses der gulde vnd soefs schilling Brand. an vns drie schilling, drie an de gulde min enen penningh. Weret ok wol de lakene makede —, dede gulde nicht en hadde de Breket so vale, als einen de gulde kostet von Buten tho. Welk de gulde wyngen will, de wynnet ersten de Burfchopp vnd welk Ieren will giff ein punt waffses. To orkunde vnde grotern lonen vnd beuesting desser vorfereuen mit vnnsem Stat grosten Jngesegel nedden angehangen vorfegelt na der Bort Cristi vnnses herrn viefsteynhundert vnd Jm Sauenden Jar des Frydages na den heiligen drey konnygen In der octauen geheuen.

Nach dem Trausumpt in der Churfürstlichen Confirmation von 1518.

XL. Der Rath zu Prizwalk bekennt, daß der Churfürst Urbede und Biergeld aus der Stadt an Caspar Gans Herrn zu Putlitz versetzt habe im Jahre 1525.

Wy Borghermeister vnd Radtmann des Oldern vnd Nygen Rades der Stadt prizwalk — Bekennen — Alsdeme de durchluchtigeste hochgebern furste vnd here here Joachim etc., deme wollgebarn vnd Eddelenn Jaspar Ganse, hernn to putlitz — vp syner Gnaden vrbede vnd Bergeldt Sofuch rinfche gulden Jarliker tinfse vp Georgii an guder vnd genger munten, druttich an guden markeschen grossenn, twe vnd druttich grossenn vp eynen Jderen gulden, vnd de andrenn druttich gulden an gudenn Sundefehen Schillingen, ver vnd twintich schillinge vp eynen Jderen gulden; Inn vefsteynden hundert vnd viff vnd twintigestenn Jare der mynder tall an to heuende to entfangen vorfchreuen, Na lude syner Curfürstliken Gnaden wedderkopes breues, vnd vnnfs darvp an sie vorwiset, Na Inholte des Breues vns auer gefanth, Dath wy In kraft sulker vorwilynghen vns tiegen dem gnanten Jaspar Ganse, heren to putlitz, synen rechten eruen vnd mit eren willen des wedderkopes Breues Inhebberer vorwillgen etc. — — geueu Na Cristi vnzes herrnn geborth vefsteynhundert Jaer vnd viff vnd twintigesten Jare, amme Mandaghe Na deme Sondaghe Jubilate.

Nach dem Original.

XLI. Churfürst Joachim bestätigt die Stiftung des Mathias von Hlow für die Armen der Stadt Prizwalk im Jahre 1545.

Wir Joachim, von Gotts gnaden Marggraß zu Brandenburg etc., Bekennen etc. Das — vns vnser liebe getreuen Burgermeister vnd Radtmann vnser stadt Prizwalck — des brieff vnd siegel surgelegt, welchergestaldt er Matthis von Hlow, etwa Comptur Zeu Knackow gewesen, Inen vnd allen Iren nachkommenden zeu einen ewigen gestifte vnd den armen nothdurftigen Leuthen zeu gute funfhundert gulden munte hauptsumma vbergeben vnd zeugestaldt der meinung vnd also, Das solche funfhundert gulden, nach seinem todlichen abgange, von die andern hemelter vnser stadt zeugebrauchen ewig, so lange die stadt prizwalck an ehren stehet, bleiben, vnd dieselbige houetsumma von dem Radt-

haufe daselbs alle Jar Jerlich auf Michaelis mit zwanzig gulden munte sollen vertzinset vnd vor solche zwanzig gulden Zinse gewandt vnd schue eingekauft vnd den armen ausgeteilt werden etc., Haben wir demnach die obbenberurte verschreybung vnd vbergabe als der Landesfürst gnediglich Confirmiret vnd bestetiget —. — Gegeben zu Coln an der Sprew Montags nach Trinitatis Christi vnser lieben herrn vnd hailands gepurt Taufent funfhundert vnd Im funf vnd vierzigsten Jaren.

Nach dem Original.

XLII. Fundation des Chemnitzschen Stipendiums vom Jahre 1559.

Des Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Johans Georgens, Markgrafen zu Brandenburg — — — —. Wir verordnete Geistl. visitatores bekennen — —. Nachdem die Reditus und Hebungen zum Altar Divi Thomae in der Pfarrkirchen zu Pritzwalk belegen, anfänglich von den Chemnitzen daselbst gestiftet und gegeben, und in prima visitatione Nicolao Chemnitzen ad Studia verliehen, und also aus dem Papistifchen Mißbrauch wiederum zum rechten Gebrauch gewandt und verordnet worden, Darum denn auch folgens Hans Joachim der ältere, Joachim der jüngere und Sabell Gebrüdere und Vettern, die Chemnitzen, bemeldtes Lehn merklich zu verbessern und sich einhellich mit einander dahin zu vergleichen, und zu vertragen, verursachet, das folches hinführo zu ewigen Zeiten, Jhren Kindern ad Studia verliehen und gebraucht werden solle. Das uns demnach heute Dato, wie unten, die ehrwürdige Ehrenvest, Hochgelahrte, und Ehrbare Nicolaus Ehr. Matthias der Rechte Doctor und Churfl. Brandenb. Rath, Henningus, Ehr. M. Sabell Superintendents der Altmark und Johannes Joachims der Eltere, Johannes Matthias und Joachim Joachims des jüngern und Joachim, Sabells feil. Söhne, Gebrüdern und Vettern die Chemnitzen, in gehaltener visitation zu Prizwalk derselben Vertrag in originali vorgeleget, mit fleißiger Bitte, denselben Amtshalber zu confirmiren und zu bestättigen wie der von Wort zu Wort hernach folget:

Zu wissen jedermänniglichen, der diesen Brief hören, sehen oder lesen wird: Nachdem die Barunge und Reditus zum Altar Divi Thomae in der Pfarrkirchen zu Prizwalk belegen, anfänglich von denen Chemnitzen daselbst gefundirt, und dazu gegeben, das wenn jemand von dem Chemnitzen vorhanden, der zu solchem Amte geschickt, das derselbe beruhrten Altar dienen, und die Barunge dasir für andere haben sollte, auch sonst die Chemnitzen stets Patronen beruhrten Altars gewesen, und noch feyn, haben die Superintendenten des Churfürstens in der Mark zu Brandenburg (nachdem die Mißbräuche so etwa in der Kirche Gottes eingerissen, auf Befehl Churfl. Gnaden zu Brandenburg etc. unfer gnädigsten Herrn, aus sonderlicher Gnade und Eingebung des heil. Geistes abgethan, und die Kirchen durch sie reformiret) anno Domini 1545 auf Anregen und Fürbitte der Chemnitzen, vor gedachte Reditus und Lehn des Altars divi Thomae Nicolao Chemnitzen Joachim des ältern, Sohn zu Hülf und Förderung seines Studirens in die etzliche Jahre zugeeignet und zu gebrauchen vergünstiget, auch daselbst den Chemnitzen die Vertröstung gethan, weil die Chemnitzen erböthig, solches Lehn mit der Bahrunge drittelhalb Hüfen Landes, so stets der älteste in ihrem Geschlechte in Gebrauch gehabt, zu verbessern, doch so fern solche Reditus sämtl. zu einem Stipendio Studiosorum Jhren Kindern dasselbig zu verleihen würde verordnet und gemacht, Jhnen solches bei Churfl. Gnaden zu Brandenburg Unfern gnädigsten Herrn zu erhalten und zu Wege zu bringen. Sintemal nun aber offenbahr und klahr am Tage, das man zum Kirchen und Weltl. Regiment verständiger und Gelahrter Leute bedarf, ohne welche